

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Matthias Vogler

Abg. Michael Hofmann

Abg. Rene Dierkes

Abg. Felix Locke

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Jürgen Mistol

Abg. Dr. Simone Strohmayr

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe jetzt **Tagesordnungspunkt 2** auf:

Wahl

einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags

Nach § 7 unserer Geschäftsordnung besteht das Präsidium aus einer Präsidentin, den Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten und aus acht Schriftführerinnen und Schriftführern. Jede Fraktion stellt dabei eine Vizepräsidentin bzw. einen Vizepräsidenten.

In der konstituierenden Sitzung des Landtags am 30. Oktober 2023 hat das von der AfD-Fraktion vorgeschlagene Mitglied des Landtags die für eine Wahl erforderliche Mehrheit der Stimmen nicht erreicht. Für die heutige Plenarsitzung hat die AfD-Fraktion erneut eine Wahl beantragt.

Zur Begründung des Wahlvorschlags erteile ich nun das Wort an den Kollegen Herrn Matthias Vogler, AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Sie haben zur Begründung fünf Minuten Zeit.

Matthias Vogler (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kollegen, liebe Bürger! Erneut steht die Wahl des Dritten Vizepräsidenten an.

Parlamentarische Gepflogenheiten wie auch das Recht jeder Fraktion, einen Vizepräsidenten zu stellen, sind Ihnen, den selbsternannten demokratischen Parteien, doch völlig egal. Vor mir sitzt ein grün-sozialistischer Einheitsparteienblock aus überwiegend extrem linken Parteien; denn dass die CSU noch eine konservative Partei ist, gehört doch wohl seit Jahren der Vergangenheit an.

(Beifall bei der AfD – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Mit Beschimpfungen erreicht man gar nichts! – Johannes Becher (GRÜNE): Klingt nach einer echten Bewerbungsrede!)

Obwohl: Herr Söder hatte letzte Woche sicherlich ein AfD-Parteibuch eingesteckt, als er das sagte, was wir bereits seit Jahren vertreten.

(Martin Wagle (CSU): Ich dachte, Sie wollen für sich werben!)

Verständlich, es stehen EU-Wahlen an, und der Machtverlust bringt kurzfristig zum Umdenken.

(Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Sie diskreditieren sich doch selber! – Zuruf des Abgeordneten Thomas Huber (CSU))

Über die FREIEN WÄHLER, die Reste von Helmut Schmidts einstiger Arbeiterpartei und die Klimasozialisten will ich erst gar nicht reden. Kürzlich hieß es hier aus dem sozialistischen Block, welche Tugenden erwartet würden: Vertrauenswürdigkeit, Anstand, Ehrlichkeit, Makellosigkeit, Rechtschaffenheit, Unbescholtenheit, Verlässlichkeit, Redlichkeit, Pflichtbewusstsein.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Das sind Werte, bei denen die AfD auch mitmachen sollte!)

Diese Tugenden treffen auf alle unsere bisherigen Kandidaten zu. Bei Ihnen sehe ich davon, um es mit den Worten der Klimasektenjünger zu sagen, keine einzige.

(Zuruf des Abgeordneten Tim Pargent (GRÜNE))

Ungestraft blieb auch die Beleidigung durch die FREIEN WÄHLER, als Ihr Amigo Streibl unsere Katrin persönlich angriff.

(Unruhe – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Das ist auch eine Beleidigung! Lüge! Rüge!)

Das war eine echte Schande

(Beifall bei der AfD – Thomas Huber (CSU): Unverschämtheit!)

und zeigte, wie nötig hier ein AfD-Vize wäre.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte etwas mehr Ruhe.

Matthias Vogler (AfD): Wer aber wäre für Sie geeignet?

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Halemba?)

Ist es wie in Thüringen ein Mitglied der Mauermörderpartei, welche auch mit Stimmen der Union ins Ministeramt gewählt wurde? Ist es wie in Mecklenburg-Vorpommern ein Gründungsmitglied der antikapitalistischen Linksextremen, die von Union und SPD zur Verfassungsrichterin gewählt wurde?

(Martin Wagle (CSU): Sie könnten auch sagen: Bitte wählen Sie mich nicht!)

Oder ist es eine ebenfalls der SED angehört habende Bundestagsvizepräsidentin, welche nur mit Stimmen der Schwarz-Gelben ins Amt kam?

(Zuruf des Abgeordneten Roland Weigert (FREIE WÄHLER))

Vielleicht ist es ja auch ein Ministerpräsident – er ist jetzt gerade nicht da –, der ebenfalls schon zu oft gescholzt hat

(Heiterkeit bei der AfD – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Bingo!)

und dessen Machenschaften um das Zukunftsmuseum – um nur ein paar Beispiele zu nennen – immer noch nicht gänzlich aufgeklärt worden sind.

(Beifall bei der AfD)

Allen unseren Kandidaten wird die Eignung abgesprochen, den gerade Erwähnten wird sie jedoch zugesprochen. Das klingt eher wie ein Treppenwitz.

Als Zeitsoldat habe ich einen Eid geleistet, Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes – welchen Volkes auch sonst? – tapfer zu verteidigen. In Bosnien und Afghanistan sammelte ich Erfahrungen. Gerade in Letzterem konnte ich das menschenverachtende Frauenbild hautnah erleben, als uns ein 14-jähriges Mädchen mit Verbrühungen zweiten Grades vors Feldlager gelegt wurde. Das ist menschenverachtend. Solche Ideologie dieser mittelalterlichen Sekte möchte ich hier in unserem christlich-jüdisch geprägten Bayern nicht haben.

(Beifall bei der AfD – Johannes Becher (GRÜNE): Ihr Kollege wollte letzte Woche aber nach Afghanistan abschieben!)

Was die CSU jetzt auf unseren Weihnachtsmärkten zulässt, dass, wie in Karlstadt, das Gejammer des Muezzin anstatt schöner deutscher Weihnachtslieder aus den Lautsprechern ertönt, ist ein Armutszeugnis; von den Merkel-Pollern ganz zu schweigen.

(Beifall bei der AfD – Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Was hat das mit dieser Wahl zu tun?)

Ich bin daher 2016 in die einzig verbliebene echte konservative Partei eingetreten,

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

um Ihrem Linksruck etwas entgegenzustellen. Als Rettungssanitäter und später als Rettungsassistent konnte ich von 2006 an etlichen Menschen das Leben retten, egal, woher sie kamen, wen sie liebten oder welchen Rechtsstatus sie besaßen. Das spielte und wird für mich im Rettungsdienst nie eine Rolle spielen.

(Beifall bei der AfD – Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Das wäre auch noch schöner!)

Als Kind von Binnenflüchtlingen – drei Viertel meiner Großeltern und mein Vater stammen aus den deutschen Ostgebieten – weiß ich, was echte Flucht bedeutet. Jeder echte Flüchtling ist froh, wenn er einen sicheren Platz zum Schlafen hat,

(Zurufe von der SPD: Aufhören! Abstimmen!)

Verpflegung, Kleidung – und nichts weiter.

Für uns von der AfD gilt hier daher auch ohne Wenn und Aber das Recht auf Asyl wie auch auf temporären Schutz für echte Kriegsflüchtlinge. Wer aber über mehrere sichere Länder reist, ist kein Flüchtling, sondern Wirtschaftsmigrant. Schließlich entscheiden wir, wen unsere Gesellschaft braucht. Wir brauchen sicher nicht weitere Einwanderung in die Sozialsysteme, während alte kranke Mitbürger nicht wissen, wie sie den Monat überstehen sollen.

Als Vizepräsident hat man primär die Aufgabe, den Sitzungsablauf zu gewährleisten. Das würde ich genauso gut machen wie die bisherigen Kandidaten dieser Partei.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): Indem Sie Leute beleidigen: Sehr gut! – Zuruf: Sie disqualifizieren sich selbst!)

In dieser Position kenne ich keine Partei, sondern Neutralität.

Das ist Ihnen jedoch egal, da Sie selbst Gandhi, Mutter Teresa, den Papst oder Jesus Christus nicht wählen würden, wenn sie von der AfD vorgeschlagen würden.

(Beifall bei der AfD – Felix Locke (FREIE WÄHLER): Die wären nicht bei euch! – Martin Wagle (CSU): Keine gute Bewerbung! – Zuruf der Abgeordneten Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER))

Sie haben nun die Möglichkeit, einer demokratisch gewählten Partei die ihr zustehenden Rechte zu ermöglichen.

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Abgeordneter, Sie haben fünf Minuten zur Begründung Ihres Antrags. Ihre Redezeit ist abgelaufen.

Matthias Vogler (AfD): Letzter Satz: Zeigen Sie gegenüber den Bürgern Respekt und Anerkennung von demokratischen Wahlen! Das bedeutet: Geben Sie mir Ihre Stimme!

(Beifall bei der AfD – Zurufe)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Abgeordneter, die fünf Minuten sind abgelaufen. – Auf Antrag der AfD-Fraktion findet hierzu eine Aussprache statt. Die Gesamtredeszeit der Fraktionen beträgt nach der Vereinbarung im Ältestenrat 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Ich eröffne die Aussprache und erteile dem Kollegen Michael Hofmann, CSU-Fraktion, das Wort.

(Unruhe)

Ich bitte um etwas mehr Ruhe im Plenarsaal. – Bitte schön.

Michael Hofmann (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wenn es noch irgendeines Beweises bedurft hätte,

(Widerspruch bei der AfD)

dass man diesen Kandidaten nicht wählen kann, dann war es diese Rede.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Sie haben diese Rede als Müllkübel benutzt, um über andere Dreck auszuschütten.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Hört, hört! – Widerspruch bei der AfD)

Dass Sie nicht in der Lage sind, als stellvertretender Landtagsvizepräsident eine Sitzung zu leiten, geschweige denn diesen Landtag zu repräsentieren, zeigt allein die ganz offensichtlich kritiklose Rede, die Ihnen von Parteikadern aufgeschrieben worden ist.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD – Widerspruch bei der AfD)

Von denen müssen – wie immer – bestimmte Begrifflichkeiten kommen, egal ob im Wahlkampf oder woanders. Sie müssen immer bestimmte Begrifflichkeiten bringen, damit dieses Volk auch weiterhin in Unruhe gebracht wird.

(Zuruf von der AfD: Ihre Politik!)

Das ist Ihre Aufgabe als AfD. Dieser verschreiben Sie sich, aber nicht dem Wohl

(Widerspruch bei der AfD)

dieses Landes und nicht dem Wohl dieses Freistaates. Sie hätten über so viele Themen reden können.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD –
Zuruf von der AfD: Das ist gelogen!)

Sie hätten zum Beispiel darüber reden können, dass Sie sich von der Rede Ihrer Fraktionsvorsitzenden distanzieren, die Migrantenkinder pauschal mit Straftätern in Einklang gebracht hat.

(Lachen bei der AfD)

Sie hat diese Verbindung in einer Rede und im selben Atemzug hergestellt.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Sie hätten sich davon distanzieren können, dass Ihre Fraktion mächtig Beifall klatscht, als ein Kollege von Ihnen im Zusammenhang mit einer Geschäftsordnungsänderung von einem Ermächtigungsgesetz gesprochen hat.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Sie hätten sich davon distanzieren können, dass unter Ihnen jemand sitzt, der ganz offensichtlich so schlimm ist, dass selbst dem Teufel der Beelzebub zu schlimm ist.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD –
Christoph Maier (AfD): Unter Ihnen doch auch!)

Ihr AfD-Bundesvorstand fordert Sie auf, diesen Kollegen aus der Partei – und eigentlich auch aus der Fraktion – auszuschließen.

(Widerspruch bei der AfD)

Sie werden nicht einmal das tun, und das spricht Bände und zeigt, wes Geistes Kind Sie sind.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, der GRÜNEN und der SPD – Widerspruch bei der AfD)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Sie gefallen sich in rechtsextremistischen Äußerungen und beschweren sich jedes Mal, wenn man sie so benennt.

(Zuruf von der AfD: Das ist Bullshit!)

Sie müssten sich erst einmal selbst zuhören und reflektieren. Das können Sie aber nicht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen, ich frage mich immer wieder, was ich zu Weihnachten schenken kann. Es heißt immer wieder, dass man am besten Zeit schenken sollte. Ich nutze meine Redezeit nicht aus. Ich schenke Ihnen meine übrige Redezeit. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten. Nutzen Sie die Zeit sinnvoll und nicht wie diese Herren und Damen da drüben. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Der nächste Redner ist der Abgeordnete Rene Dierkes für die AfD-Fraktion. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Rene Dierkes (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich sage ganz bewusst "Sehr geehrter Herr Vizepräsident"; denn das Amt des Vizepräsidenten ist ein Amt, dem Ehre gebührt. Das Gleiche gilt auch für parlamentarische Bräuche. Ein parlamentarischer Brauch besteht nun einmal darin, dass der jeweils größten Oppositionsfraktion ein Vizepräsident zugestanden wird.

(Michael Hofmann (CSU): Extremisten gestehen wir gar nichts zu! Verfassungsfeinden gestehen wir gar nichts zu! – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Aber nicht so einer!)

Das spiegelt nicht nur den notwendigen Ausgleich zwischen Regierung und Opposition wider, sondern es ist auch ein Zeichen sittlichen Umgangs.

(Beifall bei der AfD – Johannes Becher (GRÜNE): Darin sind Sie Experte!)

Nun wurden heute und auch in den vergangenen Sitzungen immer wieder verschiedene Argumente vorgebracht, warum kein AfD-Vizepräsident gewählt werden sollte.

(Florian von Brunn (SPD): Das beste Argument sind Sie!)

Einer oder mehrere Vorredner sprachen etwa davon,

(Michael Hofmann (CSU): Es gab erst einen Vorredner!)

dass sich einzelne Personen unserer Partei verfassungsfeindlich verhalten würden.

(Zuruf der Abgeordneten Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER) – Zurufe von der CSU)

– Bitte jetzt hier kein Stammtischniveau!

(Lachen und Beifall bei der AfD)

Es wurde immer wieder moniert, dass sich einzelne Personen verfassungsfeindlich verhalten würden. Zunächst einmal möchte ich festhalten: Es ist bei der Wahl formaler

Positionen wie eines Vizepräsidenten nicht Ihre Sache, andere Parteien politisch zu bewerten. Diese politische Bewertung hat der Wähler vorgenommen; diese Bewertung und dieser Wählerwille spiegelt sich in unserer Fraktionsstärke wider.

(Katrin Ebner-Steiner (AfD): Genau!)

Das haben Sie zu akzeptieren.

(Michael Hofmann (CSU): Wir akzeptieren Ihr Stärkeverhältnis als Zahl! – Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Dass man die politische Konkurrenz nicht mag, liegt in der Natur der Sache. Außerdem möchte ich in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen des renommierten Parteienrechtlers Dr. Ulrich Vosgerau verweisen. Dieser konstatierte, dass sich eine einzelne Person überhaupt nicht verfassungsfeindlich verhalten kann;

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Was? – Michael Hofmann (CSU): Der scheint sehr renommiert zu sein!)

denn das Grundgesetz,

(Unruhe)

insbesondere die Grundrechte sind Abwehrrechte des Bürgers gegen den Staat.

(Unruhe)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte etwas mehr Ruhe! Lassen Sie den Redner noch fertig ausreden.

Rene Dierkes (AfD): Wer zum Beispiel von seiner Meinungsfreiheit Gebrauch macht, verhält sich verfassungskonform. Werte Damen und Herren, das ist auch dann der Fall, wenn Ihnen diese Meinung nicht gefällt.

(Beifall bei der AfD)

Doch wenn wir schon dabei sind, politische Parteien zu bewerten, dann möchte ich Folgendes sagen: Die Kartellparteien, die während Corona unsere Freiheit, während der Eurokrise unser Vermögen und während der Flüchtlingskrise unsere Identität als Volk außer Gefecht gesetzt haben, sollten tausendmal mehr unter verfassungsrechtlichen Gesichtspunkten beäugt werden als die einzige Partei, die sich für Heimat, Wohlstand, Nation und Vaterland einsetzt.

(Beifall bei der AfD)

Apropos Verfassung und Verfassungsschutz: Mehrere Kollegen der CSU haben letzte Woche den Begriff "Leitkultur" verwendet.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Aha!)

Das ist ein Begriff, wegen dem wir in manchen Bundesländern vom Verfassungsschutz beobachtet werden.

(Florian Streibl (FREIE WÄHLER): So ein Quatsch! – Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Das ist der Verfassungsschutz, der in den meisten Bundesländern einem Ministerium untersteht, das von der CSU oder CDU geleitet wird.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Ostsibirien wahrscheinlich!)

Das ist Heuchelei. Das ist ein Regierungsschutz.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Sie glauben doch wohl nicht selber, was Sie da reden!)

Es ist kein Wunder, dass immer mehr Bürger schon vor der AfD das Vertrauen in diese sogenannte "Behörde" verloren haben. Wenn wir das Ganze schon politisch bewerten, dann möchte ich auch auf die Aussage des Kollegen Bernhard Pohl von den FREI-

EN WÄHLERN zurückkommen. Dieser hat letzte Woche das Grundrecht der Menschenwürde bemüht, um Ansprüche illegaler Ausländer zu begründen.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Haben Sie zugehört?)

An der Stelle möchte ich Folgendes sagen: Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, vor allem werte Kollegen der FREIEN WÄHLER, wer das Grundgesetz dermaßen willkürlich interpretiert, um daraus Massenmigration herzuleiten, der steht nicht auf dem Boden des Grundgesetzes, der steht nicht auf dem Boden unserer Gesellschaft.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Ha, ha, ha!)

Nein, der steht in der Schmutzdecke linker Utopisten.

(Beifall bei der AfD – Raunen bei der AfD – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Das sagen Sie zu mir? – Johannes Becher (GRÜNE): Gilt für diese die Menschenwürde nicht?)

Wenn wir schon dabei sind: Immer wieder wurde von Ihnen auch vorgebracht, dass gegen einzelne Personen unserer Partei strafrechtliche – wohlgemerkt, politisch motivierte Verfahren – laufen würden.

(Widerspruch bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Michael Hofmann (CSU): Und Sie glauben, Sie können diesen Landtag repräsentieren? Das ist unglaublich!)

Ich frage insbesondere Sie, werte Kolleginnen und Kollegen von den FREIEN WÄHLERN:

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Distanzieren Sie sich von Volksverhetzung! Distanzieren Sie sich von Extremismus!)

Hätten wir etwa auch die Wahl Ihres Vizepräsidenten monieren sollen, weil Sie eine Person wie den Kollegen Bernhard Pohl in Ihren Reihen haben?

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Wahnsinn! – Unruhe)

Er hat wegen fahrlässiger Tötung, wegen falscher Verdächtigung und wegen Trunkenheit am Steuer eine strafrechtliche Verurteilung kassiert.

(Beifall bei der AfD – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Fällt Ihnen nichts Besseres ein? – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Man sieht, wes Geistes Kind Sie sind!)

Hätten wir das tun sollen? – Nein, wir haben es nicht getan, weil das eben kein taugliches Kriterium ist.

(Widerspruch bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Nein, das ist kein Kriterium.

(Unruhe)

Wir haben Ihren Vizepräsidenten nicht boykottiert.

(Glocke des Präsidenten)

Wir haben Ihren Vizepräsidenten nicht boykottiert, weil es nur auf die Fraktionsstärke ankommt und damit auf den Wählerwillen und nicht auf die Inhalte oder die Partei usw.

(Michael Hofmann (CSU): Sie haben von Demokratie wirklich keine Ahnung!)

– Ja, ja, genau! Verehrte Damen und Herren, wir befinden uns nicht mehr im Wahlkampf; das scheinen einige von Ihnen vergessen zu haben. Die Haltung von Ihnen zur Demokratie ist nicht zuletzt in Thüringen deutlich geworden, als Wahlen rückgängig gemacht worden sind

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Die Ablehnung von Extremismus hat nichts mit Wahlkampf zu tun! Distanzieren Sie sich von Extremisten in Ihren Reihen und von Volksverhetzung!)

und als unter Duldung der CSU-Schwesterpartei ein Kommunist – –

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Abgeordneter, bitte achten Sie auf Ihre Redezeit.

Rene Dierkes (AfD): Dort ist mit Hilfe der CSU-Partei ein Kommunist ins Amt gehievt worden.

(Widerspruch bei der CSU)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Kommen Sie jetzt bitte zum Ende, Herr Kollege.

Rene Dierkes (AfD): Bodo Ramelow hat unseren AfD-Kandidaten Prof. Dr. Michael Kaufmann zum Landtagsvizepräsidenten gewählt.

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Es liegt eine Meldung zur Zwischenbemerkung vor.

Rene Dierkes (AfD): Und es ist eine Schande – –

(Das Rednermikrofon wird ausgeschaltet)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Ich erteile für eine Zwischenbemerkung dem Kollegen Felix Locke für die FREIEN WÄHLER das Wort.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Dierkes, ich habe zwei Fragen: Erstens. Wer schreibt Ihnen aktuell die Reden? Der Bundesvorstand der AfD kann es nicht mehr sein, weil er sich ja von Ihnen distanziert hat. Meine zweite Frage richtet sich an Ihren Kandidaten und an Sie: Sind Sie auch der Meinung, dass Ihr Kollege Herr Ha-lemba aus der AfD-Fraktion austreten sollte, oder stehen Sie immer noch hinter ihm, was dann die folgende Debatte für nichtig erklärt?

Rene Dierkes (AfD): Erstens. Was wir parteiintern machen, geht Sie gar nichts an.

(Lachen und Beifall bei der AfD – Widerspruch bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Man distanziert sich auch nicht von mir. Sie sollten lieber einmal in Ihre eigenen Reihen schauen. Wie vorhin bereits erwähnt, ist jemand in Ihren eigenen Reihen, der wegen fahrlässiger Tötung verurteilt worden ist. Bei uns hat noch niemand jemanden getötet.

(Widerspruch bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Nur so viel dazu.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Der nächste Redner ist für die Fraktion der FREIEN WÄHLER der Abgeordnete Felix Locke. – Ich bitte wieder um etwas Ruhe im Haus.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): "Unverschämt" trifft es da, glaube ich, noch nicht. Das war eine Frechheit, wie Sie hier einen renommierten Politiker aus unseren Reihen beleidigt haben. Dafür sollten Sie sich schämen!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wenn hier jemand des Mordes und des Völkermordes verurteilt werden kann, dann sind das Ihre Gesinnungen.

(Widerspruch bei der AfD)

Denn das, was wir vor 80 Jahren hier hatten, das haben Sie jetzt wieder hier in dieses Hohe Haus getragen. Dafür sollten Sie sich schämen! Liebe Kollegen, auf so viel Frechheit und auch Anmaßungen fehlen mir zum Teil fast die Worte. Wir haben hier eine Aussprache zu einem Thema, nämlich der Wahl einer Vizepräsidentin oder eines

Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags. Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch hier erinnere ich wie letzte Woche – Wiederholungen führen meistens dazu, dass es vielleicht auch im Kopf bleibt – daran: Gemäß § 13 Absatz 2 der Bayerischen Verfassung sind wir als Abgeordnete nur unserem Gewissen verpflichtet. Auch innerhalb der Bayerischen Verfassung gibt es kein Recht und keinen Anspruch auf das Amt des Vizepräsidenten. Das regeln wir in der Geschäftsordnung. Daher ist diese Debatte jetzt für mich beendet. Ich schenke Ihnen auch, wie Kollege Hofmann, die eine oder andere zusätzliche Minute an Redezeit.

Einen Satz möchte ich Ihnen trotzdem noch in die Weihnachtszeit mitgeben: Wenn Sie auch nur ein bisschen Respekt von den demokratischen Parteien erwarten, dann hoffe ich, dass Sie mal in sich gehen und in Zukunft solche Redebeiträge einfach unterlassen; denn die sind eine Beleidigung für unsere Demokratie und für unser Hohes Haus.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Widerspruch bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Locke, bleiben Sie bitte noch am Rednerpult. Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. – Dazu erteile ich Prof. Dr. Ingo Hahn für die AfD-Fraktion das Wort.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Vizepräsident, ich denke, das, was wir gegenüber Ihnen übrigens gerade auch von dem Volljuristen Herrn Dierkes und vom Kandidaten Matthias Vogler gehört haben, gehört sich auch so. Der Einzige, der sich in diesem Hause gerade nicht so zu Wort gemeldet hat, das war der PGF der FREIEN WÄHLER. Herr Locke hat einfach angefangen zu reden,

(Zuruf von den GRÜNEN: Ein Skandal!)

hat weder das Publikum noch Sie, Herr Vizepräsident, begrüßt und beschwert sich dann hier vor allen Leuten noch über die Redegepflogenheiten.

(Unruhe)

Meine Damen und Herren, das ist ein ganz unschönes Vorgehen, das wir mal diskutieren müssen. Wir würden es mit unserem Kandidaten Matthias Vogler viel besser machen.

(Beifall bei der AfD – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): So ein Unsinn! Das glaubt ihr ja selber nicht!)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Bitte, Herr Kollege Locke.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Geschätzte Kollegen der demokratischen Fraktionen, ich entschuldige mich, dass ich Sie nicht begrüßt habe. Herr Vizepräsident, das tut mir äußerst leid. Ich schicke Ihnen noch mal eine besondere Weihnachtskarte. Ich hoffe, die macht es wieder gut. – Vielen lieben Dank. Frohe Weihnachten!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Andreas Winhart (AfD): Abtreten!)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke Ihnen noch mal. – Nächster Redner ist der Kollege Jürgen Mistol für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Jürgen Mistol (GRÜNE): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Ich habe schon viele Bewerbungsreden gehört, aber so eine wie die von Herrn Vogler tatsächlich noch nie. Herr Vogler, ich empfehle Ihnen, vielleicht noch einmal an einem Seminar "Erfolgreiche Bewerbungsreden" teilzunehmen. Ich glaube, da können Sie noch viel lernen.

(Beifall und Heiterkeit bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Aber ich komme zur Sache: Wer Vizepräsidentin oder Vizepräsident werden und damit eine herausgehobene Stellung innerhalb des Landtags, aber vor allem auch nach außen einnehmen will, den gesamten Landtag praktisch nach außen vertreten will, der muss mit beiden Beinen auf demokratischem Boden stehen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Die Mitglieder einer Partei, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird, stehen nicht einmal mit einem Bein auf dem Boden unserer Verfassung. Deshalb, so meine Prognose, wird die Wahl heute

(Zuruf von der AfD)

nicht anders ausgehen als beim letzten Mal, und das ist gut so, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächste Rednerin ist die Kollegin Dr. Simone Strohmayr für die SPD-Fraktion.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wie in jeder Plenarsitzung dürfen wir uns auch heute damit auseinandersetzen, welcher Kandidat von der AfD zur Wahl benannt wird. Heute ist das Matthias Vogler. Ich sage es gleich zu Beginn, so wie beim letzten Mal: Wir Sozialdemokraten wollen nicht von Matthias Vogler vertreten werden, weder nach innen noch nach außen.

(Widerspruch der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner (AfD))

Wer unsere demokratischen Werte nicht vertritt, der soll nicht einer der höchsten Repräsentanten des Bayerischen Landtags werden. Ich möchte noch einiges ergänzen, was Herr Vogler bei seiner Bewerbungsrede hier vergessen hat: Der Mann, der heute hier kandidiert, der lief im Wahlkampf mit einer Burka durch die Städte. Und er wurde wegen einer Aktion aus dem Plenarsaal des Deutschen Bundestags verbannt, und das, obwohl er Mitarbeiter eines Abgeordneten war. Des Weiteren gibt es viele Fotos von ihm im Netz. Matthias Vogler hat diesen Fotos zufolge Kontakt zur Neonazi-Szene.

(Unruhe)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bin jetzt über zwanzig Jahre Mitglied im Bayerischen Landtag. Ich muss feststellen, dass wir uns hier mit Dingen beschäftigen müssen, die vor zwanzig Jahren unvorstellbar für mich waren. Maßgeblich dafür ist die AfD, die durch eine menschenverachtende Weltsicht zu dieser Entwicklung beiträgt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir als SPD-Fraktion – und ich glaube, ich kann jetzt für die demokratischen Fraktionen sprechen – –

(Zuruf von der AfD: Nicht für uns!)

Wir als Vertreterinnen und Vertreter der demokratischen Fraktionen hier wollen nicht verantworten, dass ein Mitglied der sogenannten "Alternative für Deutschland" einen Vizepräsidenten stellt

(Florian von Brunn (SPD): Schande für Deutschland!)

und damit den Bayerischen Landtag repräsentiert.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, warum ist die AfD menschenverachtend und radikal? – Dazu wurde schon relativ viel gesagt, aber ich möchte doch noch einiges hinzufügen: Gleich zu Beginn der Legislaturperiode wird ein Mitglied der AfD per Haftbefehl gesucht und festgesetzt. Der Tatvorwurf lautet Volksverhetzung. Da könnte man noch sagen: Dafür kann die Fraktion im Ganzen nichts. Das stimmt. Aber: Sie müssen sich endlich als Fraktion davon distanzieren!

(Zuruf von der AfD: Wir müssen gar nichts!)

Doch Fehlanzeige: Eine Distanzierung der AfD erfolgte bis heute nicht. Leider ist das kein Einzelfall, sondern das hat System. Die AfD – ich erinnere daran – verlässt den Sitzungssaal während der Gedenkrede der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde von München und Oberbayern Charlotte Knobloch.

(Unruhe)

Ich erinnere an einen weiteren Vorfall: Ein AfD-Abgeordneter erklärt im Bildungsausschuss – hören Sie zu –: Es gibt ein Recht auf Vergessen.

(Glocke des Präsidenten)

Das kann doch nicht Ihr Ernst sein! Gerade in der heutigen Zeit muss doch gelten: Nie wieder!

(Beifall bei der SPD)

Dafür brauchen wir als Gesellschaft eine Erinnerungskultur, was die unsäglichen Verbrechen der Nationalsozialisten anbelangt.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Böhm (AfD))

Und auch hier weit gefehlt: Eine Distanzierung der AfD erfolgt nicht. Es gäbe noch viele weitere Vorfälle, aber ich glaube, mehr muss nicht gesagt werden. Diese Fraktion da ganz rechts außen ist nicht würdig, einen Repräsentanten für dieses Hohe Haus zu stellen. Ja, es gibt demokratische Spielregeln und Gepflogenheiten, und nach diesen stellt grundsätzlich jede Fraktion einen Vizepräsidenten oder eine Vizepräsidentin.

(Zuruf von der AfD: Richtig!)

Aber diese Regeln gelten nur für diejenigen, die sich auch an die Regeln halten und sich zu unserer Demokratie bekennen. Das tut die AfD-Fraktion hier im Bayerischen Landtag nicht. Ich bin dankbar, dass wir Demokratinnen und Demokraten hier zusammenstehen und uns einig sind. Ich appelliere an alle Mitglieder: Gemäß der Bayerischen Verfassung sind Sie nur Ihrem Gewissen verpflichtet.

(Beifall bei der SPD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. – Hierzu erteile ich dem Abgeordneten Matthias Vogler von der AfD-Fraktion das Wort.

Matthias Vogler (AfD): Sehr geehrte Frau Kollegin, Sie haben wohl meiner Rede nicht zugehört; denn sonst hätten Sie zum einen gesehen, dass ich vollumfänglich auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie zu unserem Grundgesetz stehe und stand. Das gilt genauso für alle anderen Mitglieder meiner Fraktion.

(Unruhe)

Zum anderen: Wenn Sie mich schon so schön kontrollieren und meine Facebook-Seite durchforsten, haben Sie vielleicht auch gesehen, dass ich nicht nur mit der Burka herumgelaufen bin, weil ich nämlich dieses menschenverachtende Kleidungsstück, das ich in Afghanistan gesehen habe, keiner Frau in Deutschland zumuten will, sondern ich habe auch Negerküsse und Mohrenköpfe vor der Mohren-Apotheke verteilt, aber das ist genauso wenig rassistisch, was Sie uns immer eintrichtern, weil nämlich nicht das Wort, sondern das, was man daraus macht, rassistisch ist.

(Heiterkeit bei der AfD)

Die Frage ist immer, was man daraus macht. Das ist ein gewisses Problem. Wir haben gute Mitglieder hier, und wir stehen auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

(Beifall bei Abgeordneten der AfD)

Wir vertreten diesen Landtag besser, als Sie das jemals können. Hätte ich gewusst, dass die Merkel besser ist als die Regierung Scholz, hätte ich gesagt, Merkel, mach noch fünf Jahre länger.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Die Merkel!)

Das, was jetzt gekommen ist, ist wesentlich schlimmer für das Land als die CSU-Merkel. Das wollte ich nur sagen. – Danke schön.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, bitte.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Liebe Kolleginnen und Kollegen, meinem Wortbeitrag gibt es nichts hinzuzufügen. Sie sind alle Ihrem Gewissen verpflichtet. Ich vertraue auf die richtige Entscheidung.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Vogler (AfD) – Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Und der will Präsident werden?)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Sie haben jetzt nicht mehr das Wort. – Danke schön, Frau Kollegin.

So, jetzt beruhigen sich alle wieder ein bisschen. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist hiermit geschlossen. Wir kommen zur Wahl, zumindest, wenn Sie sich beruhigt haben. Die Wahl findet in geheimer Form statt. An Ihrem Platz finden Sie den hierfür benötigten blauen Stimmzettel vor. Für den Wahlgang sind ausschließlich der Stimmzettel sowie Ihre weiße Namenskarte zu verwenden. Wenn Sie Ihre Stimmkartentasche jetzt noch nicht bei sich haben, dann haben Sie vorher offensichtlich nicht auf Herrn Kollegen Reiß gehört. Hören Sie wenigstens auf mich: Diese finden Sie draußen in Ihrem Postfach vor dem Plenarsaal. Enthaltungen sind gültige Stimmen, und unverändert abgegebene Stimmzettel gelten als Enthaltungen.

(Der Offiziant beginnt mit dem Einwurf der Namenskarten und Stimmzettel in die Urnen)

Die Wahl ist natürlich noch längst nicht eröffnet, wie Sie wüssten, wenn Sie zuhören würden.

Hallo! Meine Damen und Herren, die Wahl ist noch nicht eröffnet! Manchmal zahlt es sich aus, wenn man zuhört, auch wenn diese Erkenntnis im Laufe des Nachmittags abhandengekommen sein mag.

So, ich erkläre es Ihnen jetzt noch einmal: Enthaltungen sind gültige Stimmen, und unverändert abgegebene Stimmzettel gelten als Enthaltungen. Ungültig sind abgegebene Stimmzettel, wenn sie Zusätze oder Veränderungen enthalten. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. Sie können Ihre Stimmabgabe entweder an Ihrem Sitzplatz im Plenarsaal oder in der Wahlkabine, die sich im Wandelgang zum Lesesaal befindet, vornehmen. Sofern Sie Ihren Stimmzettel an Ihrem Sitzplatz ausfüllen, tragen Sie bitte unbedingt dafür Sorge, dass bei der Kennzeichnung des Stimmzettels für andere im Plenarsaal oder auf der Tribüne nicht ersichtlich ist, wie Sie sich bei der Vornahme der Wahlhandlung entscheiden. Nachdem Sie den Stimmzettel gekennzeichnet und gefaltet haben, gehen Sie bitte zur Stimmabgabe zu den Wahlurnen – manche haben das schon getan –, von denen sich zwei im vorderen Bereich des Plenarsaals sowie zwei weitere im hinteren Bereich an den Eingangstüren befinden. Es stehen jeweils getrennte Urnen für die Namenskarten und für die Stimmzettel bereit. Bitte werfen Sie sowohl die Namenskarte als auch die Stimmzettel auf keinen Fall selbst in die Urnen, sondern händigen Sie diese den hierfür bereitstehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landtagsamts aus. Nur so kann der ordnungsgemäße Ablauf des Wahlvorgangs sichergestellt werden. – Ja, Sie haben natürlich langsam schon Übung mit Wahlen. Ich befürchte auch, dass Sie in den nächsten Wochen noch mehr Übung erhalten werden. Trotzdem müssen Sie sich das jedes Mal wieder anhören.

Für den Wahlvorgang stehen fünf Minuten zur Verfügung. Wir beginnen jetzt mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 15:52 bis 15:57 Uhr)

Befinden sich noch Kolleginnen oder Kollegen bei den Wahlkabinen, oder ist noch jemand im Sitzungssaal, der seine Stimme noch nicht abgegeben hat? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann ist die Wahl damit beendet.

Ich bitte Sie, wieder Platz zu nehmen. Das Wahlergebnis wird nun außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben.

Ich rufe den nächsten Tagesordnungspunkt auf, wenn Sie bitte alle wieder Platz genommen haben. Das gilt gerade für alle Fraktionen, namentlich für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die CSU-Fraktion und die AfD-Fraktion. Nehmen Sie doch bitte wieder Platz, Kolleginnen und Kollegen! Wenn Sie Gesprächsbedarf untereinander haben, dann gehen Sie hinaus.

(...)

Präsidentin Ilse Aigner: Ich gebe das Ergebnis der vorher durchgeführten Wahl eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags bekannt. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 181 Abgeordnete teilgenommen. Keine ungültigen Stimmen. Auf Herrn Abgeordneten Matthias Vogler entfielen 29 Stimmen, 148 Nein-Stimmen. Der Stimme enthalten haben sich 4 Abgeordnete. Damit ist Herr Abgeordneter Matthias Vogler nicht mit der erforderlichen Mehrheit gewählt. Tagesordnungspunkt 2 ist damit erledigt.